

angeordnet wurde. Ein amtliches Organ, der Landauer Anzeiger, meldet über die Vorgänge: „Nachdem auch auswärtige Zeitungen von dem hier umlaufenden Gerüchte Kenntnis nehmen, daß ein Lieutenant der 3. Compagnie des 18. Infanterie-Regiments „wegen sozialistischer Umtriebe“ vom Dienste entbunden worden sei, können wir auf Grund zuverlässiger Erkundigungen mittheilen, daß sich der Betreffende, Herr Lieutenant Hofmeister, zur ärztlichen Beobachtung seines Geisteszustandes im Garnisonlazareth befindet.“

4 — Italien. Die Nachricht, daß in Rom der Vorsicht wegen Verhaftungen von Sozialisten und Anarchisten vorgenommen wurden, bestätigt sich. Es verlautet sogar, daß 1500 Personen für die Dauer der Festlichkeiten verhaftet worden seien.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Die im vergangenen Jahre von Leipzig nach dem Erzgebirge mit den Endpunkten Aue, Eibenstock, Schönheiderhammer und Johanngeorgenstadt abgelassenen billigen Sonderzüge wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung auch in diesem Sommerhalbjahre verkehren lassen. Der erste diesjährige Zug soll Sonntag, den 4. Juni von Leipzig abgehen und auch wie früher in Altenburg, Gelnau, Grimmitzschau, Verbau, Zwickau und Willau Personen aufnehmen. Ein weiterer Zug nach Aue, Eibenstock, Schönheiderhammer und Johanngeorgenstadt wird voraussichtlich am 16. Juli verkehren.

— Schönheide, 19. April. Schon wieder haben wir leider über einen sehr traurigen Unglücksfall zu berichten, der gestern Nachmittag beim Eisenbahnbau passirte. Drei in Wilzschhaus mit Felsprengen beschäftigte Personen (ein Schachtmeister und zwei Arbeiter) wurden hierbei sehr schwer verletzt.

— Schönheide, 20. April. Seit einigen Wochen ist beim Eisenbahnbau der in Oberschönheide auszuführende Einschnitt, der eine Tiefe bis zu 7 Meter erhält, in Angriff genommen worden. Die Ortsstraße, die denselben schneidet, ist vorläufig über eine Interimsbrücke verlegt worden. Da man schon in geringer Tiefe auf Fels stieß, so lassen sich die Arbeiten in der Hauptsache nur mit Hilfe von Pulver und Dynamit ausführen. Es ist dies insofern mit großen Schwierigkeiten verbunden, als die betreffende Strecke inmitten eines verkehrreichen Theils des Ortes liegt. Ein Unfall ist, da bei den Sprengungen alle nur mögliche Vorsicht waltet, bis jetzt noch nicht vorgekommen. Der einzige Schaden, der bisher in der Nachbarschaft durch die Sprengschüsse entstanden ist, besteht, außer einigen zertrümmerten Dachfenstern und Dachschiefeln, in der Zerstörung eines Telephonleitungsdrahtes. Eine Kalamität anderer Art stellt sich jedoch durch den Einschnitt für einige in der Nähe gelegene Häuser ein; es wird nämlich verschiedenen das Wasser entzogen, ohne daß es bis jetzt möglich war, für Ersatz zu sorgen. — Zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr im Gambriussaale öffentlicher Schulkaktus statt, bei welchem Herr Schuldirektor Tittel die Festrede halten wird.

— Plauen. Die hiesige Verwaltungsstelle des Zentralverbandes der Sticker-Industrie in Sachsen beschloß in ihrer am vergangenen Montag abgehaltenen Hauptversammlung, wie früher, so auch bei der am 27. d. M. stattfindenden Generalversammlung des Verbandes, allen auf die Auflösung des letzteren gerichteten Bestrebungen einmütig entgegenzutreten. Daß der Verband noch lebensfähig ist, geht aus den vom Sekretär gegebenen vorläufigen Mittheilungen hervor. Der Verband ist zwar im Laufe des letzten, am 24. April 1892 beginnenden und am 22. April 1893 endenden Vereinsjahres sehr zurückgegangen, und zwar infolge andauernden schlechten Geschäftsganges im Jahre 1892 und infolge Aufhebung des Normallohnes und schließlich auch des Verbandsverkehrs seitens des Schweizer Sticker-Verbandes, immerhin besitzt er noch nahezu 1400 Mitglieder mit rund 2600 Stickermaschinen. Dieser letzten Zahl stehen nur 700—800 Maschinen gegenüber, die nicht im Verbande sind. (Die Zahl der Handstickermaschinen ist gegen frühere Jahre in Sachsen an sich zurückgegangen, theils durch Verkauf an das Ausland: Rußland und Oesterreich, theils durch Zusammenschlagen.) Die Verhältnisse des Verbandes sind gut; der gegenwärtige Rassenbestand beträgt über 4000 Mark; er ist im letzten Geschäftsjahre um über 2000 Mark gestiegen. Ueber diese und andere Verbandsverhältnisse werden die Mitglieder in der Generalversammlung einen ausführlichen Bericht erhalten.

— Meissen. Peter in der Fremde. Alljährlich nach Ostern werden die Landstraßen von jungen ausgeleiteten Handwerksburschen belebt. Auch jetzt ist dies wieder zu beobachten. Am heutigen Morgen wanderten nicht weniger als 22 solcher junger Leute in Reih und Glied geordnet die Leipziger Straße hinaus. An der durchgängig neuen Ausstattung war zu erkennen, daß sie erst kürzlich ihre Heimath verlassen hatten. Auch aus Meissen sind in den letzten Tagen viele solcher neugeborenen Gefellen ausgewandert, um in der Fremde ihr Glück zu suchen. Einem dieser wandertüchtigen Burschen ist eine recht

spasshafte Geschichte passirt. Derselbe war am frühen Morgen des vergangenen Donnerstag von seinem Vater und seinen Geschwistern aus der Stadt hinaus begleitet worden, und zu Hause sowohl als unterwegs waren viele Thränen um den Scheidenden geflossen. Glücklich und wohlbehalten war der junge Mann in Kossen angekommen und hatte hier übernachtet, am andern Morgen aber zu seinem Schrecken bemerkt, daß er nur — ein Paar Strümpfe mitgenommen und auch den Kamm und die Haarbürste zu Hause gelassen hatte! Schnell entschlossen wanderte deshalb der junge Mensch wieder heim, ging aber doch erst am Abend, als es dunkel geworden war, nach Hause und trat gerade in die Stube, als seine Mutter wehmüthig ausrief: „Wo wird heute unser Max sein?“ worauf er gleich mit einem „hier“ antworten konnte. Zufälliger Weise hatte sein Lehrmeister während seiner Abwesenheit nothwendige Arbeit bekommen und deshalb blieb er — „der weit gereiste Handwerksbursche“ — vor der Hand hier.

— Adorf. Die Maul- und Klauen-Seuche nimmt im Vogtlande wieder außerordentlich überhand. Die Aufstellung über die Zeit vom 1. bis 15. April weist in den Amtshauptmannschaften Delnsitz und Auerbach nicht weniger als 16 verheulte Gehöfte auf.

— Verbau. Ein Unfall der verhältnismäßig noch sehr glücklich abgelaufen ist, hat sich am Sonntag hier zugetragen. Eine Anzahl Turner, welche mittelst Krenfers eine Vergnügungsfahrt unternommen hatten, wollten im Restaurant der Turnhalle noch einmal einkehren. Da das Einfahrtsthor verschlossen war, stieg der Geschirrführer vom Bod, um den Schlüssel zu holen. Während dieser Zeit mögen nun die Pferde den Wagen zurückgeprellt haben, der nun nebst Pferden und Insassen, 11 an der Zahl, über die ungefähr 2 m hohe Befestigung hinunter in die Pleiße gestürzt ist, wobei die Pferde unter den Wagen zu liegen kamen. Die Insassen, außer einem, der eine leichte Verstauchung des rechten Fußes davongetragen hat, sind mit einem Sturzbad davongelommen. Das eine Pferd konnte von zufällig anwesenden Feuerwehrleuten gerettet werden, während das andere ertrank.

— Schellenberg. In Bezug auf den Brand unserer Stadtkirche erwartet man Mittheilung über die Untersuchung wegen der Veranlassung des Brandes. Bei einer am Dienstag vorgenommenen Besichtigung des noch erhaltenen Rauchfanges der Heizungsanlage ist derselbe ohne Mängel befunden worden, so daß festgestellt ist, daß das Feuer durch die Heizung nicht entstanden ist. Zum Brande selbst theilen wir noch mit, daß die Gefahr für die sogenannte Niederstadt doch größer gewesen ist, als Viele vermuthet haben. Durch das Flugfeuer ist an 4 Stellen Feuer entstanden, welches jedoch stets sofort im Entstehen unterbrückt wurde, da ja Hülfe und auch Wasser in genügender Weise zur Hand war.

Referat

über Sitzungen des Gemeinderaths zu Schönheide. Sitzung vom 8. März 1893.

Der Gemeinderath überweist 1) eine die Gasanstaltsaufgabe betreffende Zuschrift eines Unternehmers an den Bauausschuß zur Begutachtung, beschließt 2) die Mitvollziehung der Kaufverträge über einige Arealstreifen, welche aus Anlaß des Baues der neuen Friedhofstraße zur Rathhausparzelle geschlagen werden sollen, ist 3) damit einverstanden, daß die eben erwähnte Straße auf Kosten der Friedhofskasse durch die hiesige Gemeindeverwaltung mit unterhalten wird, ermächtigt 4) den Gemeindevorstand zur Anstellung eines besonderen Abholers für die von den Eisenbahnbauarbeitern zu entrichtenden Communanlagen, übernimmt 5) den Mehraufwand, welcher durch Anpflanzen von Linen an der neuen Bahnhofsstraße anstatt der von der königlichen Straßenbauinspektion vorgesehenen Ahornbäume entsteht, auf die Gemeindekasse, begründet 6) die Wiedererrichtung einer neuen freiwilligen Feuerwehr unter Bewilligung weiterer Mittel zur Equipierung und Ausrüstung und bestimmt 7) als stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindevorstandes in Sparkassensachen denjenigen Gemeindevorsteher, welcher jeweilig Mitglied des Sparkassenausschusses ist.

Sitzung vom 12. April 1893.

- 1) Es wird Kenntnis genommen von:
 - a. der erfolgten Bestellung des Hrn. Trichinenschauers Paul als Abholers der Communanlagen der Eisenbahnbauarbeiter,
 - b. dem Abschlusse der 1892er Sparkassenrechnung,
 - c. von der beabsichtigten Wiederbenutzung einer als Reatracht bestehenden Gasthofconcession.
- 2) Mit der Wiederbesetzung einer freiwerdenden Schulmannsstelle wird der Verfassungsausschuß betraut.
- 3) Die von einem Theaterunternehmer nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung theatralischer Vorstellungen in hiesigem Orte wird ertheilt.
- 4) Herr Buchhalter Hermann Venz wird als Oberführer der neugegründeten freiwilligen Feuerwehr bestätigt.
- 5) Die Vorschläge des Armenausschusses über Veränderung einiger Almosenfänge werden zum Beschluß erhoben.

6) In der Gasanstaltsfrage hat der Bau- und Beleuchtungsausschuß einen ausführlichen schriftlichen Bericht erstattet, in welchem er vorschlägt, die Angelegenheit noch weiter, vorläufig bis zum 1. Februar 1894 zu vertagen; dieser Vorschlag erhält die Zustimmung des Gemeinderaths.

Theater.

Eibenstock. Am Donnerstag fand vor ziemlich gut besetztem Hause das mit vielen Vorbereitungen und großen Opfern in Scene gesetzte Stück „Judas Ischarioth“ statt. Diese Vorstellung war eine geradezu großartige. Die Darsteller übertrafen sich in ihren Leistungen, selbst die Scenerie und Costümirung war klassisch. Die prachtvollen, orientalischen Gewänder übten einen poetischen Zauber auf die Zuschauer. Von den Darstellern machten sich besonders Herr Wallburg, Boigt, Reindel und Kaumann verdient, aber auch das verstärkte Ensemble hielt sich auf gewisser Höhe. — Sonntag wird das durch die Mascagni'sche Oper so berühmt gewordene Volksstück „Die Ranzau“ gegeben und zwar als vorletzte Vorstellung. Der Stoff, welcher die Todfeindschaft zweier Brüder behandelt, stammt von den beiden französischen Schriftstellern Erkmann-Chatrian und paßt durch seine tragischen Scenen in überwältigender Weise. Die starrsinnigen Inorrignen Bauerntypen werden durch geniale Striche gezeichnet. — Für Dienstag ist die letzte Vorstellung in dieser Saison angelegt.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

22. April. (Nachdruck verboten.)

In die Zeit der schweren Krisen, die der österreichische Kaiserstaat nach der Niederlage von Solferino durchzumachen hatte, fällt der Selbstmord des österreichischen Finanzministers Freiherrn von Brud, der am 22. April 1860 seinem Leben ein Ende machte. Dieses Selbstgericht ist gleichsam der Mittelpunkt einer Zeit, in der sich Oesterreich endlich frei machte von dem für das Reich so unglücklichen Reaktionsregiment, das die Folge der 48er Vorgänge gewesen. Nicht zum wenigsten waren die Niederlagen des österreichischen Heeres in dem italienischen Kriege auf die mangelhafte Ausrüstung und Verpflegung der Truppen zurückzuführen; berufene und unberufene Leiter und Lieferanten hatten nicht unerhebliche Gelder in die eigene Tasche gleiten lassen. Dem Selbstmord des Finanzministers von Brud waren schon verschiedene andere Selbstentleerungen höherer Beamten vorgegangen und naturgemäß brachte man nun auch dies Ereigniß mit den großen Unterschleifen in Verbindung. Indes war Brud weniger ein Mißthäter der großen Betrügereien während des italienischen Feldzuges, als vielmehr die Seele eines andern großen Betrügers, welcher von Staatswegen bei Gelegenheit der Nationalanleihe von 1854 gesehen war und den man nun nach dem Kriege eingestehen mußte: die Anleihe von 500 Millionen war nämlich um 110 Millionen überzeichnet worden und diese letztere Summe hatte man ruhig, ohne etwas zu sagen, mitgebracht und mit durchgeführt. Sehr natürlich, daß dem Finanzminister dabei nicht wohl zu Muth war.

23. April.

In den sturmvolten Tagen des Jahres 1848, am 23. April 1848 wurde auch in Oesterreich, wie so vielfach anderwärts, eine neue Verfassung gegeben. Es heißt von dieser Verfassung, die später, wie so vieles andere in der Reaktionszeit, den Weg alles Fleisches ging, in der Schloffer'schen Weltgeschichte: Das umfassendste Maß von Freiheiten und „Ergungenheiten“ verstand sich in dieser Konstitution, wie in allen, die damals gefordert oder erwährt oder verheißten wurden, von selbst; volle Glaubens-, Gewissens- und persönliche Freiheit, Freiheit der Rede und der Presse, Verantwortlichkeit der Minister vor dem Reichstag, der in einen Senat und eine Kammer der Abgeordneten zerfällt. Verfassungsgeld der Beamten, der Nationalgarde, des Heeres; sämtliche Länder der Monarchie bilden eine untrennbare konstitutionelle Monarchie und allen Volksthümern ist zugleich die Unverletzlichkeit ihrer Nationalität und Sprache gewährleistet.

24. April.

Wir haben früher gesehen, wie die Girondisten, von den Jakobinern bedrängt, im französischen Konvent die Verhaftung Marats und dessen Aburtheilung vor dem Revolutionstribunal durchsetzten. Robespierre und Danton, die Marat ebenso verachteten, als fürchteten, wie damals überhaupt der Nachbar dem Nachbar nicht über den Weg traute, hatten gegen das Spiel nichts einzuwenden gehabt; denn wenn Marat verurtheilt wurde, so wurden sie einen unbedeutenen Konkurrenten los und wenn er frei kam, so konnte das den Jakobinern nur förderlich sein. Der Schlag fiel, wie vorauszusehen war, auf die Männer der Gironde zurück. Marat wurde am 24. April 1793 von den jakobinischen Richtern und Geschworenen des Revolutionstribunals nicht nur freigesprochen, sondern der Staatsankläger hatte auch bei der öffentlichen Prozeßverhandlung die Fragen an die Geschworenen so gestellt, daß Marat Gelegenheit erhielt, in seinen Antworten die Ankläger selbst als Staatsverbrecher hinzustellen. Als die Freisprechung erfolgt war, trug der Böbel seinen Abgott im Triumph nach dem Konvent zurück. Die Girondisten, die nun wissen mußten, was die Gode geschlagen, hätten gut gethan, wenigstens ihr Leben in Sicherheit zu bringen, so lange es noch Zeit war; aber noch immer wiegen sie sich in Nachträumen, weil sie sich als parlamentarische Partei für unantastbar hielten. Sie sollten durch den jakobinischen Janhagel bald eines anderen belehrt werden.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

vom 16. bis 22. April 1893.
Aufgeboden: 9) Gustav Hugo Günther, Fleischer u. Wirthschaftsgeselle in Wolfgrün, ehel. S. des Ernst Ludwig Günther, Gasthofbesizers ebendas., und Minna Helene Siegel hier, ehel. T. des Friedr. Albert Siegel, Tischlers hier.
(Getauft: 95) Georg Rudolf Seidel. 96) Walld Gertrud Stenmler. 97) Elsa Frida Seidel. 98) Martha Johanne Anger.

Begraben: 70) Karl Heinrich Ehregott Göbber, ans. B. u. Sattlermeister hier, ein Ehemann, 66 J. 9 M. 15 T. 71) Ernst Hermann, ehel. S. des Hermann Anton Dittrich, Maschinenführers hier, 19 J. 72) Johanne Louise, ehel. T. des Richard Paul Flemmig, Malers hier, 3 J. 5 M. 73) Käthe Helene Ernestine, ehel. T. des Karl Richard Kunz, Kaufmanns hier, 1 J. 4 M. 15 T. 74) Hans Willy, unehel. S. der Auguste Emilie Wendler hier, 3 M. 26 T.

Am Sonntag Jubilate:

Mitfeier des Königs Geburtstages.
Vormittag Predigt: Joh. 16, 16—23. Herr Pfarrer Böttich. Nachmittag 1 Uhr. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. Jubilate: (Kirchl. Mitfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs) früh 9 Uhr: Predigt. Nach dem Gottesdienst findet heiliges Abendmahl statt.